

Freie Universität



Berlin

Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie

Evaluation der Lehre

Sommersemester 2016

Befragung der Studierenden am Fachbereich
Erziehungswissenschaft und Psychologie

Kompetenzorientierte Lehrevaluation
André Nowakowski & Lisa Kremtz

Inhaltsverzeichnis

1. Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz (LeKo)	4
2. Durchführung der Evaluation	5
2.1. Ankündigung	5
2.2. Veränderung.....	5
2.3. Evaluationsablauf	6
2.4. Ergebnisauswertung	6
3. Ergebnisse.....	7
3.1. Vorbemerkung zu den Auswertungen.....	7
3.2. Rücklauf.....	7
3.3. Interesse und Vorwissen	7
3.4. Kursgegebenheiten.....	8
3.5. Referate.....	10
3.6. Lehrkompetenz	10
3.7. Lehrveranstaltungen mit den besten Bewertungen	12
4. Anmerkungen zur Evaluation	13
5. Vergleich der Ergebnisse (Sommersemester 2016 und Sommersemester 2015)	17
6. Ausblick	18
7. Literatur	18

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Grund des Veranstaltungsbesuches	8
Abbildung 2: Einschätzung der Anforderungen	8
Abbildung 3: Arbeitsaufwand (in Minuten)	9
Abbildung 4: Prozessfragen	9
Abbildung 5: Angaben zu den Referaten	10
Abbildung 6: Lehrkompetenz der Dozierenden	11
Abbildung 7: Vergleich Sommersemester 2016 und Sommersemester 2015.....	17

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht der Studierendenbeteiligung nach Lehrveranstaltungsform	7
Tabelle 2: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Erziehungswissenschaft)	12
Tabelle 3: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Lehramt)	13
Tabelle 4: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Psychologie)	13
Tabelle 5: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Lehrbeauftragte)	13
Tabelle 6: Ausgewählte offene Kommentare der Studierenden	14

1. Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz (LeKo)

Zur Erfragung der Lehrkompetenz wird der *Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz* (LeKo) in seiner Kurzversion eingesetzt. Diese enthält zehn Skalen, die zu den drei übergeordneten Bereichen „Vermittlung von Wissen und Unterstützen von Verstehen“, „Motivieren und lerndienliche Atmosphäre herstellen“ sowie „Steuerung der Interaktion in der Lerngruppe“ zusammengefasst werden können. In diesem Sommersemester wurde erneut auf die Skala „Relevanz verdeutlichen“ verzichtet, sodass insgesamt nur 9 Skalen des LeKo erhoben wurden. Die Skalen werden im Folgenden kurz dargestellt:

(A) Vermittlung von Wissen und Unterstützen von Verstehen

- *Klar und strukturiert darstellen*, z. B. „Der/Die Lehrende hat die gesamte Lehrveranstaltung gut strukturiert und nachvollziehbar gegliedert.“ (3 Items, Cronbachs $\alpha = .898$)
- *Verständlich erklären*, z. B. „Der/Die Lehrende erklärt neue Begriffe und Konzepte klar und nachvollziehbar.“ (4 Items, Cronbachs $\alpha = .941$)
- *Zusammenfassen und Verknüpfungen herstellen*, z. B. „Der/Die Lehrende fasst regelmäßig die wichtigsten Inhalte der Lehrveranstaltung zusammen.“ (3 Items, Cronbachs $\alpha = .899$)

(B) Motivieren und lerndienliche Atmosphäre herstellen

- *Gute Lernatmosphäre herstellen*, z. B. „Der/Die Lehrende geht auf die Interessen der Studierenden ein.“ (3 Items, Cronbachs $\alpha = .894$)
- *Interesse wecken, Monotonie vermeiden*, z. B. „Der/Die Lehrende gestaltet seine/ihre Lehrveranstaltung abwechslungsreich.“ (4 Items, Cronbachs $\alpha = .938$)
- *Zur Selbsttätigkeit anregen*, z. B. „Der/Die Lehrende eröffnet den Studierenden Möglichkeiten, sich mit interessanten Inhalten eingehender zu beschäftigen.“ (2 Items, Cronbachs $\alpha = .873$)

(C) Steuerung der Interaktion in der Lerngruppe

- *Effizient mit Störungen umgehen*, z. B. „Der/Die Lehrende ist in der Lage, eine ruhige und ungestörte Lernsituation herzustellen.“ (3 Items, Cronbachs $\alpha = .939$)
- *Kommunikation steuern*, z. B. „Der/Die Lehrende steuert die Diskussion in der Lerngruppe zielführend.“ (2 Items, Cronbachs $\alpha = .899$)
- *Zeit nutzen*, z. B. „Der/Die Lehrende hat ein sehr gutes Zeitmanagement.“ (2 Items, Cronbachs $\alpha = .877$)

Des Weiteren baten wir die Studierenden um:

- Angaben zu Vorwissen und Interesse bezüglich des Lehrveranstaltungsthemas
- eine Beurteilung über den Stoffumfang, die Schwierigkeit und das Tempo der Lehrveranstaltung

- den Arbeitsaufwand für die Lehrveranstaltung
- Angaben zu Hilfsmitteln, Vorbereitung auf die Modulprüfung und Rahmenbedingungen
- eine Beurteilung der Referate von Studierenden, sofern Referate gehalten wurden
- eine globale Bewertung der Lehrveranstaltung (Erfassung des Outputs)
- Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge zu der Lehrveranstaltung und der Lehrevaluation (insgesamt drei offene Fragen)
- Zusätzlich hatten die Studierenden dieses Semester die Möglichkeit, eine Lehrveranstaltung für den *Preis für beste Lehre* vorzuschlagen

2. Durchführung der Evaluation

2.1. Ankündigung

Die Lehrenden erhielten ca. vier Wochen vor Evaluationsbeginn eine E-Mail, in der detaillierte Informationen enthalten waren. Zur Ankündigung der Evaluation und Werbung für die Teilnahme der Studierenden wurde das soziale Netzwerk *Facebook* genutzt, in dem die kompetenzorientierte Lehrevaluation eine eigene Seite besitzt. Darüber hinaus warben die Dozierenden in ihren Veranstaltungen.

Im Rahmen der Online-Evaluation wurden die Studierenden, soweit möglich, durch das Lehrevaluationsteam eingeladen. Studierende, die Lehrveranstaltungen besuchten, die im Campus Management gemeldet waren, erhielten für jede ihrer Lehrveranstaltungen, die in diesem Semester evaluiert wurden, einen Token. Dieser wurde an den ZEDAT-E-Mail-Account der Studierenden geschickt. Ein Token ist ein individualisiertes Passwort, welches zur einmaligen Evaluationsteilnahme berechtigt.

Die Papier-Evaluation fand im Rahmen der zu evaluierenden Veranstaltungen statt, sodass sich in diesem Fall eine Einladung der Studierenden vorab erübrigte.

2.2. Veränderung

Wie bereits in den vergangenen Semestern wurde den Dozierenden im Sommersemester 2016 die Papier-Evaluation mit der Option angeboten, die Befragung selbstständig durchzuführen. Insgesamt wurden dadurch in diesem Semester 98 (72,6%) Lehrveranstaltungen durch eine Papier-Evaluation beurteilt. Die übrigen 37 (27,4%) Veranstaltungen wurden online evaluiert.

Bezüglich des Fragebogens wurden mehrere Aspekte verändert. Das Item für die Beurteilung des Arbeitsaufwands wurde angepasst: „Mein durchschnittlicher Arbeitsaufwand für den Kurs pro Woche (ohne Kurszeit) beträgt:“. Das Item zur Modulprüfung wurde ebenfalls umformuliert zu: „Durch diese Lehrveranstaltung fühle ich mich sehr gut auf die

Modulprüfung vorbereitet.“. Außerdem wurde die Beurteilung von Veranstaltung und Lehrperson durch Noten entfernt. Stattdessen wurden die Items „Aufbau und Konzeption der Veranstaltung waren überzeugend.“ und „Ich bin mit der Lehrveranstaltung insgesamt zufrieden.“ hinzugenommen. Die Überarbeitung des Fragebogens wurde aufgrund der Rückmeldungen der Studierenden sowie Lehrenden aus der vergangenen Lehrevaluation im Wintersemester 2015/16 vorgenommen.

2.3. Evaluationsablauf

Auch in diesem Semester wurden nicht alle Lehrveranstaltungen evaluiert, sondern im Regelfall pro Dozent/-in nur eine Lehrveranstaltung. Jeder Arbeitsbereich des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie wurde rechtzeitig angeschrieben und darum gebeten, die zu evaluierenden Lehrveranstaltungen an das Lehrevaluationsteam zurückzumelden. Um möglichst auch alle Lehrbeauftragten zu erreichen wurde die endgültige Liste der zu evaluierenden Dozierenden mit allen in Evento gelisteten Lehrbeauftragten abgeglichen. Damit konnten einzelne noch nicht erfasste Dozierende ermittelt und kontaktiert werden. Falls die vorgegebene Rückmeldefrist von einzelnen Arbeitsbereichen nicht eingehalten wurde, fand eine zufällige Auswahl von Lehrveranstaltungen der jeweiligen Dozierenden dieser Arbeitsbereiche statt.

Die online-basierte Befragung fand vom 27. Juni bis 08. Juli 2016 statt. Die Papirevaluationen fanden im Laufe des gesamten Semesters in den jeweiligen Lehrveranstaltungen der Lehrenden statt.

2.4. Ergebnisauswertung

Mit Abschluss der Online-Evaluation bzw. nach jeder Papirevaluation wurden die Ergebnisberichte automatisch mit Hilfe der Evaluationssoftware Unizensus generiert und an die Lehrenden verschickt. Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurden die Ergebnisse jedoch nur verschickt, wenn mindestens 5 studentische Bewertungen vorlagen. Alle Lehrenden erhielten ein Dokument mit den studentischen Einschätzungen inklusive der Skalenmittelwerte sowie der offenen Kommentare. Des Weiteren wurden die Lehrenden gebeten, ihren Studierenden diese Ergebnisse zugänglich zu machen.

Die Ergebnisse der Evaluation wurden zudem für den vorliegenden Gesamtbericht auf Fachbereichsebene sowie zur Identifikation besonders gut bewerteter Lehrveranstaltungen genutzt. Die Ergebnisse im vorliegenden Bericht werden dem Dekanat des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie zugesandt und als Grundlage für die Nominierung und Vergabe zum *Preis für beste Lehre* genutzt. Darüber hinaus wird der Bericht auf der Homepage der Lehrevaluation veröffentlicht, damit dieser allen interessierten Personen zugänglich ist.

3. Ergebnisse

3.1. Vorbemerkung zu den Auswertungen

Um anschaulichere Aussagen treffen zu können, wurden für einige Items die mehrstufigen Antwortskalen von 1 (trifft gar nicht zu) bis 7 (trifft völlig zu) umcodiert: Antworten von 1 bis 3 wurden der „unteren“ Kategorie zugewiesen, 4 der „mittleren“ sowie 5 bis 7 der „oberen“.

3.2. Rücklauf

Von 157 angemeldeten Veranstaltungen am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie wurden 135 (bzw. 86,0%) Lehrveranstaltungen von Studierenden evaluiert (Tabelle 1). Innerhalb der evaluierten Veranstaltungen nahmen im Durchschnitt 16,9 Studierende pro Veranstaltung an der Befragung teil. Die Rücklaufquote bei der Online-Evaluation betrug 16,6%, für die Papier-Evaluation 81,0%.

Tabelle 1: Übersicht der Studierendenbeteiligung nach Lehrveranstaltungsform

<i>Veranstaltungstyp</i>	<i>Angemeldete LV</i>	<i>Anzahl evaluierte LV* (in %)</i>	<i>Anzahl ausgefüllter Fragebögen</i>	<i>Anzahl ausgefüllter Fragebögen pro LV (gemittelt)**</i>
Vorlesung	10	10 (100%)	222	22,2
Seminar (Seminar, Hauptseminar, Oberseminar, Proseminar)	131	116 (88,5%)	1940	16,7
Übung (Übung, Praktikum, Projekte, Praktische Lehre, Praktische Übung, Empirisches Praktikum, Tutorium, Colloquium)	16	9 (56,3%)	115	12,8
GESAMT	157	135 (86,0%)	2277	16,9

Zur besseren Übersichtlichkeit wurden Veranstaltungen, die in Klammern stehen, zusammengefasst.

* mind. 5 Bewertungen liegen vor. In Klammern der Anteil an allen angemeldeten Lehrveranstaltungen.

** Mittelwert = Anzahl ausgefüllter Fragebögen/Anzahl evaluierte Veranstaltungen

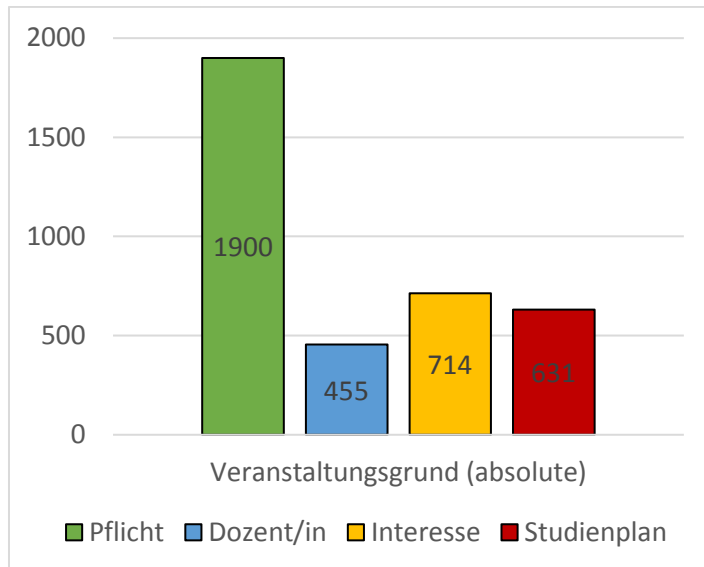
(Beispiel: Vorlesung 222/10=22,2)

3.3. Interesse und Vorwissen

Am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin wurde als meistgenannter Grund zum Veranstaltungsbesuch die verpflichtende Teilnahme im Rahmen der Studien- und Prüfungsordnung genannt (Abbildung 1). Viele Studierende nannten als zusätzliche Gründe jedoch auch ihr Fachinteresse, die Passung in den Stundenplan sowie den/die Dozent/-in. Knapp zwei Drittel der Befragten gaben an, dass sie das Thema der Lehrveranstaltung bereits vorher interessierte (kein Vorinteresse:

20.7%, unentschlossen: 13.0%, keine Angabe: 2.4%). Darüber hinaus brachten 44.7% kein Vorwissen zu den behandelten Themengebieten mit, im Vergleich zu 32.6%, die über Vorwissen verfügten (unentschlossen: 20.6%, keine Angabe: 2.1%).

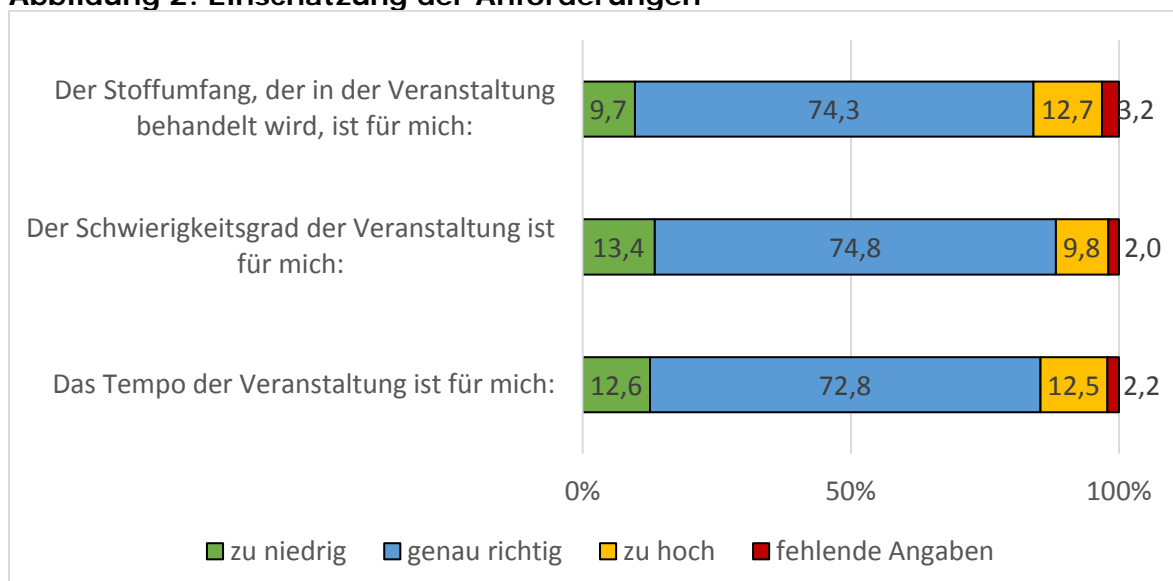
Abbildung 1: Grund des Veranstaltungsbesuches



3.4. Kursgegebenheiten

In Abbildung 2 werden die drei Einzelitems zum Stoffumfang, zur Schwierigkeit und zum Tempo der Lehrveranstaltung dargestellt. Hier wurde die fünfstufige Antwortskala folgendermaßen umcodiert: Antworten von 1 bis 2 wurden der „unteren“ Kategorie zugeordnet, 3 der „mittleren“ und 4 bis 5 der „oberen“. Die große Mehrheit der Studierenden wählte bei allen drei Fragen die mittlere Antwortkategorie „genau richtig“, was dem Optimum entspricht.

Abbildung 2: Einschätzung der Anforderungen

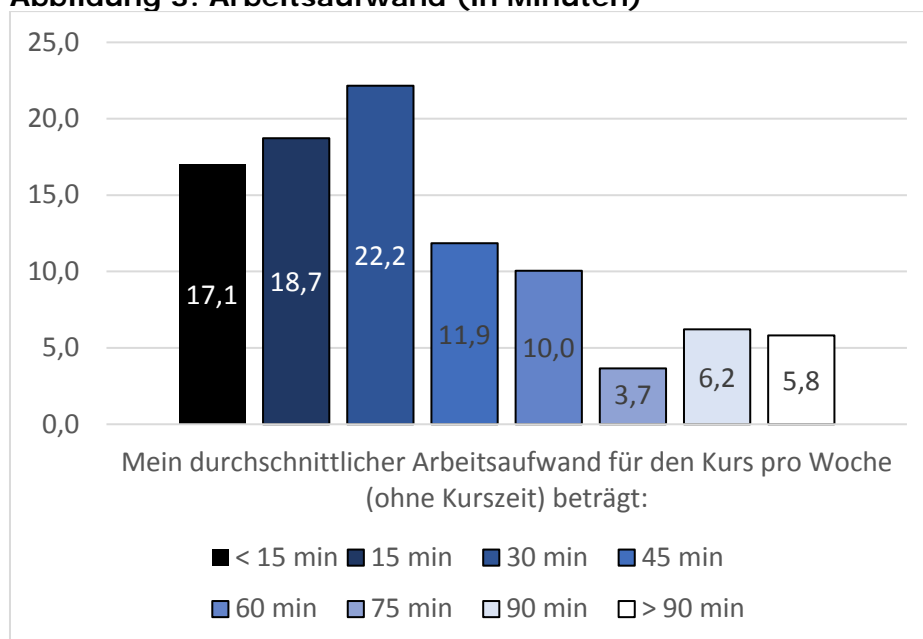


Anmerkungen zur Grafik. Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

Bezüglich des Arbeitsaufwandes gab knapp die Hälfte der Studierenden an den Kurs vor- bzw. nachzubereiten (keine Vor-/Nachbereitung: 36.8%, unentschlossen: 12.6%, keine Angabe: 2.4%). Der Arbeitsaufwand (ohne Kurszeit) betrug für die Mehrheit der Studierenden 30 bzw. 15 Minuten pro Woche (Abbildung 3).

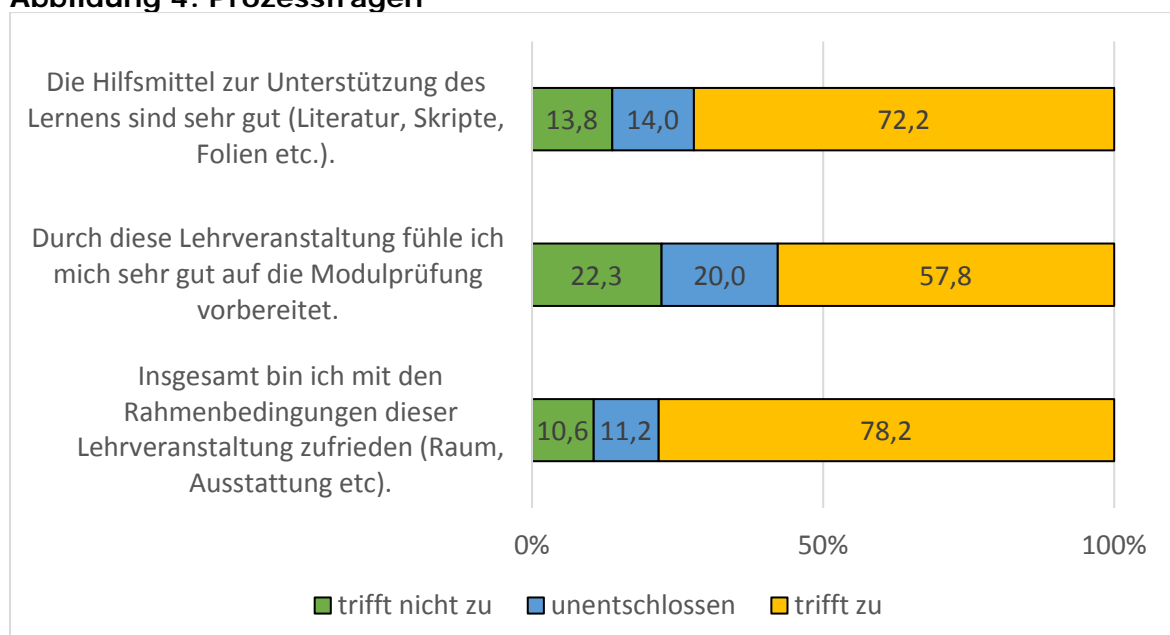
Auch hinsichtlich der durch die Dozierenden bereitgestellten Hilfsmittel, sowie der generellen Rahmenbedingungen waren die Studierenden überwiegend zufrieden (Abbildung 4). Mehr als die Hälfte gab an, sich durch die Lehrveranstaltung gut auf die Modulprüfung vorbereitet zu fühlen.

Abbildung 3: Arbeitsaufwand (in Minuten)



Anmerkungen zur Grafik. Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

Abbildung 4: Prozessfragen

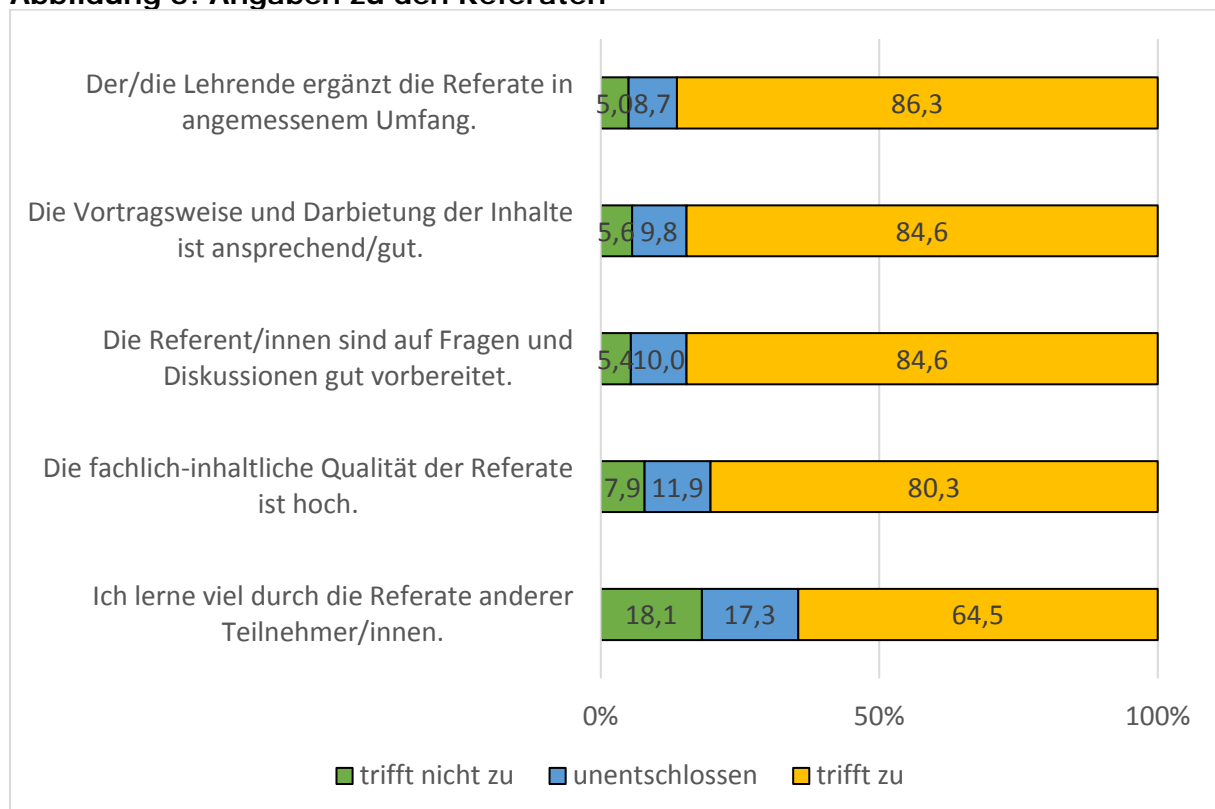


Anmerkungen zur Grafik. Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

3.5. Referate

Bei den Ergebnissen zum Bereich Referate ist zu beachten, dass die betreffenden Fragen nur dann zu beantworten waren, wenn die zuvor geschaltete Filterfrage positiv beantwortet wurde. Dies ist eine Maßnahme, um den Fragebogen an die unterschiedlichen Anforderungen der verschiedenen Lehrveranstaltungstypen anzupassen und somit die Relevanz der einzelnen Fragen zu gewährleisten. Knapp 25% der Studierenden beantwortete die Filterfrage, ob im Rahmen der Lehrveranstaltung Referate gehalten wurden, mit „Ja“. Die folgenden Angaben beziehen sich auf diese Subgruppe (Abbildung 5). Die Mehrheit der Studierenden gab an, dass der/die Lehrende die Referate in einem angemessenen Umfang ergänzte und die Qualität der Referate gut war (Präsentation, Umgang mit Fragen und fachlich-inhaltliche Qualität). Mehr als die Hälfte gab an, durch die Referate ihrer Kommiliton/-innen viel dazuzulernen.

Abbildung 5: Angaben zu den Referaten



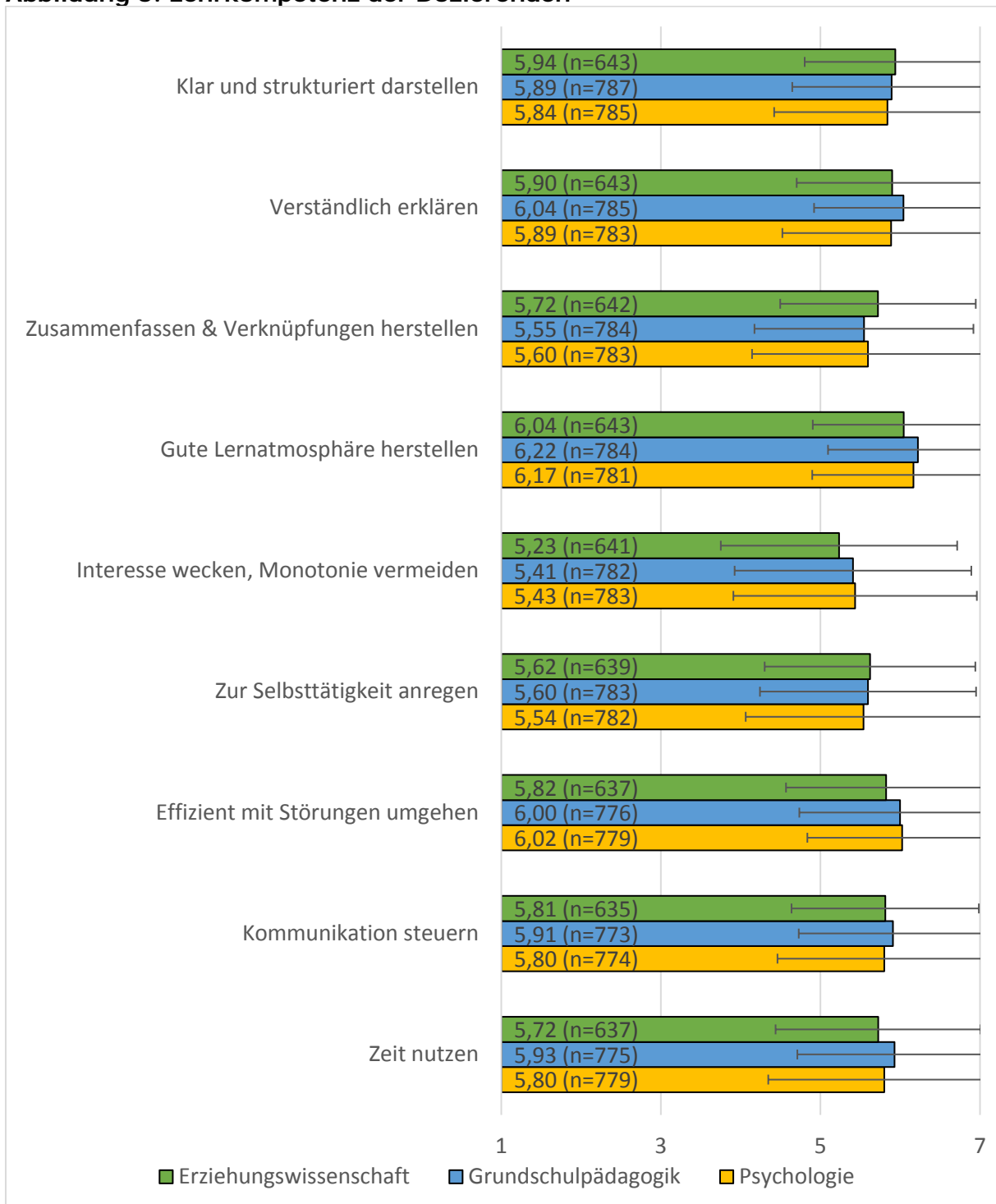
Anmerkungen zur Grafik. Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

3.6. Lehrkompetenz

In der Lehrevaluation des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie wurden den Studierenden zusätzlich Fragen zur Lehrkompetenz gestellt. Hierfür wurde der *Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz* (LeKo) eingesetzt. Die einzelnen Skalen des LeKo (Antwortskala von 1 bis 7) werden in Abbildung 6 getrennt nach Studiengängen dargestellt. Der Vergleich der Studiengänge zeigt kaum Unterschiede zwischen den Studierenden in den erfassten Dimensionen. Die unterschiedlichen Bewertungen der erfragten

Dimensionen weisen auf verschiedene Itemschwierigkeiten hin. So wird die Skala „Gute Lernatmosphäre herstellen“ bspw. im Mittel etwas positiver bewertet als andere Skalen. Insgesamt ist zu erkennen, dass die Lehrkompetenz der Lehrenden am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie im Mittel als relativ hoch von den Studierenden eingestuft wird, was als ein Hinweis auf hohe didaktische Fähigkeiten der Dozierenden gewertet wird.

Abbildung 6: Lehrkompetenz der Dozierenden



Anmerkungen zur Grafik. Die erste Zahl auf dem Balken ist der Mittelwert, in Klammern ist die Anzahl der gegebenen Antworten. Die schwarze Linie stellt die Standardabweichung dar und ist ein Hinweis auf die Streuung der Antworten. Die Skala reicht von 1 (Minimum) bis 7 (Maximum).

3.7. Lehrveranstaltungen mit den besten Bewertungen

Der Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie vergibt seit 2006 jährlich den *Preis für beste Lehre*. Die Auswahl trifft die Ausbildungskommission auf Grundlage der jedes Semester erhobenen Evaluationen der Lehrveranstaltungen. Seit 2007 wird der Preis für jedes Fach vergeben, seit 2010 auch für die beste Lehre einer Lehrbeauftragten/ eines Lehrbeauftragten. Seit 2014 wird der *Preis für beste Lehre* anlässlich des Fachbereichstags festlich überreicht.

Für den vorliegenden Bericht wurden sehr gut bewertete Lehrveranstaltungen anhand von drei Kriterien identifiziert:

- 1) Veranstaltungen, in denen die Dozierenden mindestens einen Mittelwert größer als 6.3 (auf einer 7-stufigen Skala) auf den Skalen „Verständlich erklären“, „Interesse wecken, Monotonie vermeiden“ sowie „Effizient mit Störungen umgehen“ aufweisen. Diese drei Skalen wurden gewählt, da sie laut Thiel, Blüthmann und Watermann (2012) die stärkste Aussagekraft für die drei übergeordneten Bereiche „Vermittlung von Wissen und Unterstützen von Verstehen, Motivieren und lerndienliche Atmosphäre herstellen sowie Steuerung der Interaktion in der Lerngruppe“ aufweisen.
- 2) Vorschläge der Studierenden für den *Preis für beste Lehre*. Es wurde das Verhältnis von Nominierungen für den Preis zur Anzahl der Teilnehmer/-innen, die dieses Item beantwortet haben, berechnet (Bsp.: 6 studentische Vorschläge / 10 Teilnehmende, die die Frage zum *Preis für beste Lehre* beantwortet haben = 0,60). Dieses Verhältnis beträgt mindestens 30%.
- 3) Es haben sich mindestens zehn Studierende an der Lehrevaluation der jeweiligen Veranstaltung beteiligt.

Die so identifizierten Lehrveranstaltungen sind den Tabellen 2, 3, 4 und 5 zu entnehmen, alphabetisch nach den Nachnamen der Lehrenden sortiert.

Tabelle 2: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Erziehungswissenschaft)

<i>Name</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>
Bormann, Inka	Vertrauen in Bildung und Erziehung
Zander, Lysann	Ausgewählte Ansätze des Lernens
Zwingmann, Julian	Multiperspektivisches Fallverstehen und Hilfeplanungsprozesse

Tabelle 3: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Lehramt)

<i>Name</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>
Bohlmann, Nina	Mathematik als Erfahrung und Konstruktion
Madany Mamlouk, Nadia	Interdisziplinäre Studien
Ziesmer, Marion	Einführung Deutsch Grundschule

Tabelle 4: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Psychologie)

<i>Name</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>
Tölch, Ulf	Affective and Social Neuroscience II
Zagorscak, Pavle	Neue Medien in klinischer Psychologie und Psychotherapie
Zetsche, Ulrike	Psychotische Störungen

Tabelle 5: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Lehrbeauftragte)

<i>Name</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>
Köhler, Andreas	Pädagogisches Handeln in Schulen
Neubert, Hansjörg	Pädagogisches Handeln in Schulen
Zander, Lars	Pädagogisches Handeln in Schulen

4. Anmerkungen zur Evaluation

Im Sommersemester 2016 wurden am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie 2722 studentische Fragebögen ausgefüllt. Da die Lehrveranstaltungen in diesem Semester teilweise online und teilweise per Paper-Pencil evaluiert wurden, werden die Rücklaufquoten im Folgenden separat angegeben. Im Rahmen der Online-Evaluation wurden insgesamt 2555 Token verschickt. Bei 424 Bewertungen der insgesamt 37 online evaluierten Lehrveranstaltungen entspricht dies einer Rücklaufquote von 16,6%. Für die übrigen, per Papier-Pencil evaluierten, 98 Lehrveranstaltungen wurden bei einer angegebenen Gesamtteilnehmerzahl von 2740 Studierenden insgesamt 2219 Bewertungen abgegeben, was einer Rücklaufquote von 81,0% entspricht. In vielen ausgefüllten Fragebögen wurde die Möglichkeit genutzt, offene Anmerkungen zur Lehrveranstaltung zu geben (2610 offene Kommentare). Zudem liegen 137 Antworten auf die Frage „Haben Sie Anmerkungen zur Evaluation?“ vor. Im Folgenden werden die offenen Antworten auf die letztere Frage vorgestellt.

Kritisch hinterfragt wurden in diesem Sommersemester die neue Version des Fragebogens, die Passung des Fragebogens zu verschiedenen Veranstaltungstypen, Probleme

bezüglich der Antwortmöglichkeiten sowie der Zeitpunkt der Befragung. Insgesamt vermitteln die Studierenden den Eindruck, dass sie Evaluationen als sehr wichtig empfinden und äußern daher auch viele Verbesserungsvorschläge. Die offenen Kommentare werden in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Im Anschluss an die offenen Kommentare werden einige Äußerungen diskutiert.

Tabelle 6: Ausgewählte offene Kommentare der Studierenden

Fragebogen und Items
<ul style="list-style-type: none"> • War nicht ganz angemessen für diese Art des Seminars. • Manche Fragen passen einfach nicht zu der Lehrveranstaltung. Da muss man etwas schlechtes Ankreuzen, obwohl man das vielleicht gar nicht schlimm findet.... Subjektive Bewertungen sind nicht wirklich möglich! • Der Punkt Referate und Modulprüfungen passen nicht für alle Seminare. • Diese Evaluation ist viel zu allgemein, Seminare die der Vorbereitung dienen, sind meistens nicht so sehr Dozentenabhängig in ihrem Gelingen. • Fragen, die sich auf Referate der Studierenden beziehen sind absolut verallgemeinert, nur weil eine Gruppe sich gut oder schlecht angestellt hat, bedeutet dies keineswegs, dass das für alle der Fall ist. • Nicht überall sind Gruppenarbeiten = Referate, darum ist dieser Punkt oft schwer zu bewerten. • Lehrveranstaltung hinsichtlich Inhalten und nicht aus der Sicht der Dozentin evaluieren! • Wie gut Studentenreferate sind, ist oft nicht komplett in der Hand des Dozenten. Umformen in: Sorgt der Dozent für Qualität bei Referaten oder ähnlich.
Fehlende Aspekte
<ul style="list-style-type: none"> • Ich wünsche mir mehr offene Fragen! • Sie könnte verbessert werden, wenn mehr Fragen zu pädagogischen Fähigkeiten der jeweiligen Professoren gestellt [werden] würden. (...) • Ich würde gerne allgemein ankreuzen können, dass ich kein Interesse an dem Seminar hatte. • Außerdem konnte ich nicht angeben, dass wir wöchentliche Hausaufgaben hatten, was ich denke einige Aspekte der Bewertung besser erklärt hätten. (...) • Geht zu wenig auf inhaltliches ein, z.B. wie unterstützt mich diese LV für mein Berufsziel o.Ä. • Ich habe in Bezug auf den Zeitaufwand keine Möglichkeit in der Evaluation mitzuteilen, dass nicht die generelle Vor- und Nachbereitung schwierig ist, sondern die Gruppenarbeiten außerhalb der Seminare.
Antwortformat
<ul style="list-style-type: none"> • Die Fragenblöcke waren sehr dicht und die Skalenabstufungen Trifft gar nicht zu- trifft sehr zu war nicht immer eindeutig und zur Frage passend. • Ein keine Relevanz-Kästchen wäre gut. • Es fehlt eine Antwortkategorie im Sinne von kann ich nicht beurteilen.
Feedback zur neuen Fragebogen-Version
<ul style="list-style-type: none"> • Schön, dass die Noten wieder raus sind! • Warum wurden die Fragen zu Gender- & Diversity-Aspekten herausgenommen?? Schade!

Zeitpunkt der Befragung
<ul style="list-style-type: none"> • Wie immer fände ich es besser, die Evaluation erst nach den Klausuren stattfinden zu lassen. Erst dann kann man wirklich beurteilen, ob die LV auch gut auf die Prüfung vorbereitet hat. • Ich weiß nicht, wann die Dozenten immer ihre Auswertung der Evaluation erhalten. Gut wäre es, wenn dies jeweils nach Klausuren oder anderen Modulprüfungen erfolgt. Aus Angst dass dies nicht der Fall ist, wird die Evaluation nicht immer wahrheitsmäßig durchgeführt.
Nutzen der Lehrevaluation
<ul style="list-style-type: none"> • Ich finde die Lehrevaluation sehr gut, da sie einem Raum gibt, Kritik und Lob ungehindert zu äußern! • Ich hoffe wir bekommen als Studierende die Chance, alle Vorlesungen und Seminare auf diese Art zu verbessern [und] zu unterstützen. • Vielen Dank für die Durchführung der Evaluation. Die Evaluationen würden ich auch in allen anderen Fachbereichen und/oder Kursen befürworten.
Modalitäten
<ul style="list-style-type: none"> • Ich hoffe sehr, dass die Bewertungen auch an die Lehrkräfte gelangen und gelesen werden. Ich weiß, dass ██████████ schon seit Jahren einige schlechte Bewertungen bekommen hat und trotzdem hat sich nach wie vor überhaupt nichts geändert. Es ist frustrierend, dass man nie erfährt inwieweit die Lehrenden, dieses Feedback überhaupt erhalten. • Erneut an die Evaluation erinnern, die sonst in Vergessenheit gerät!

Anmerkung. Die Originalzitate wurden in Bezug auf die Rechtschreibung korrigiert.

Relevanz der Fragen für einzelne Lehrveranstaltungen. Um eine gewisse Vergleichbarkeit der Evaluationsergebnisse innerhalb des Fachbereichs gewährleisten zu können, darf das Instrument nicht zu spezifisch auf einzelne Veranstaltungstypen zugeschnitten sein. Für besonders spezifische Veranstaltungstypen wie Kolloquien, Tutorien und Lehrforschungsprojekte ist das Instrument nicht ausgelegt.

Frageblock zu Referaten in Lehrveranstaltungen. Die Studierenden äußerten hier mehrfach, dass diese Fragen nicht für alle Lehrveranstaltungen relevant sein. Daher wurde eine Filterfrage (online, „Wurden im Rahmen der Lehrveranstaltung Referate von Studierenden gehalten?“) bzw. ein Hinweis (paper, „Bitte beantworten Sie die Fragen zum Block Referate nur, wenn im Rahmen der Lehrveranstaltung Referate von Studierenden gehalten wurden!“) in den Fragebogen integriert. Dies scheinen aber viele Studierende zu überlesen. Zudem scheint die Abgrenzung zu Gruppenarbeiten nicht klar zu sein, da aufgrund der Rückmeldungen viele Studierende dies mit Referaten gleichsetzen. Gemeint sind hier aber Vorträge, die Studierende außerhalb der Lehrveranstaltung vorbereiten.

Fehlende Aspekte. Um einen angemessenen Umfang der Lehrevaluation gewährleisten zu können, kann nicht auf jeden spezifischen Aspekt eingegangen werden. Es sei an dieser Stelle jedoch darauf hingewiesen, dass der Fragebogen offene Kommentarfelder

enthält, in denen die Studierenden angeben können, was ihnen an der jeweiligen Lehrveranstaltung gefallen hat und welche Veränderungsvorschläge sie haben. Diesen Raum können sie für jegliche konstruktive Kritik nutzen. Darüber hinaus sollen die Evaluationsergebnisse immer auch als Anregung verstanden werden, mit den Studierenden in einen konstruktiven und offenen Dialog zu treten und miteinander über die Lehre zu diskutieren.

Antwortmöglichkeiten. Bezüglich einer Kategorie „keine Angabe möglich“ beim LeKo lässt sich leider keine Anpassung vornehmen. Der Fragebogen wurde in seiner jetzigen Form mit dem entsprechenden Antwortformat pilotiert. Eine nachträgliche Änderung der Skalen könnte die Validierung und Reliabilität des Messinstruments negativ beeinflussen. Ebenso verhält es sich mit der Formulierung einiger Items, in denen nach der Wirkung auf alle Studierenden gefragt wird (und nicht explizit nach der Wirkung auf den/die Befragte/n).

Zeitraum der Befragung. Der Zeitraum der Befragung ist immer wieder ein schwer zu handhabendes Problem. In der Mitte des Semesters ist es vielen Studierenden zu früh, da sie gerne die Lehrveranstaltung als Ganzes beurteilen möchten und zu diesem Zeitpunkt nur schwer eine Einschätzung für sie möglich ist. Liegt der Evaluationszeitraum in der vorlesungsfreien Zeit bzw. nach der Abschlussklausur, haben die Lehrenden keine Möglichkeit mehr, die Ergebnisse mit den Studierenden zu besprechen. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass mittels der Evaluation die Prüfung und nicht die Lehrveranstaltung bewertet wird. Daher versuchen wir, den Zeitraum für die Evaluation immer so gut wie möglich in die letzten Vorlesungswochen zu legen. Dies stellt aber erneut ein Problem dar, da hier viele Prüfungen stattfinden, auf die sich die Studierenden auch vorbereiten wollen und müssen.

Ergebnisberichte an Dozierende. Die Ergebnisse der einzelnen Lehrveranstaltungen werden den Lehrenden rechtzeitig vor dem Ende der Vorlesungszeit zugestellt, damit sie noch eine Möglichkeit haben diese mit den Studierenden zu besprechen (online). Bei den Papierbefragungen ist die Zustellung der Ergebnisse immer von der tatsächlichen Durchführung der Lehrevaluation im Rahmen der Veranstaltung abhängig. In der Regel werden die Ergebnisse aber spätestens 3 Tage nach Eingang der ausgefüllten Fragebögen beim Lehrevaluationsteam an die Lehrenden verschickt. Generell gilt, dass nur Ergebnisse an Lehrende verschickt werden, wenn mind. 5 Bewertungen vorliegen. Die Studierenden sind somit jederzeit anonym und können die Bögen daher wahrheitsgemäß beantworten.

Nutzen der Lehrevaluation. Hinsichtlich der Wirkung der Lehrevaluation äußerten sich einige Studierende sehr positiv. Sie gaben an das Gefühl zu haben die Lehre aktiv mitgestalten zu können. Um dies zu unterstützen wurde in den letzten Semestern bereits

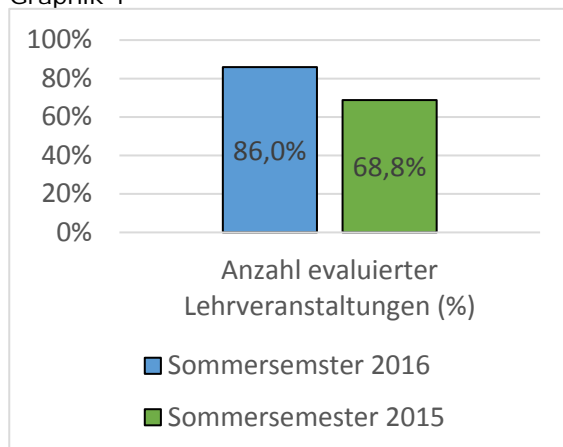
daran gearbeitet, für mehr Transparenz zu sorgen (mehr Informationen über die Evaluation und deren Ergebnisse). Darüber hinaus sollen die Dozierenden weiterhin darin bestärkt werden die Ergebnisse mit ihren Studierenden zu diskutieren.

5. Vergleich der Ergebnisse (Sommersemester 2016 und Sommersemester 2015)

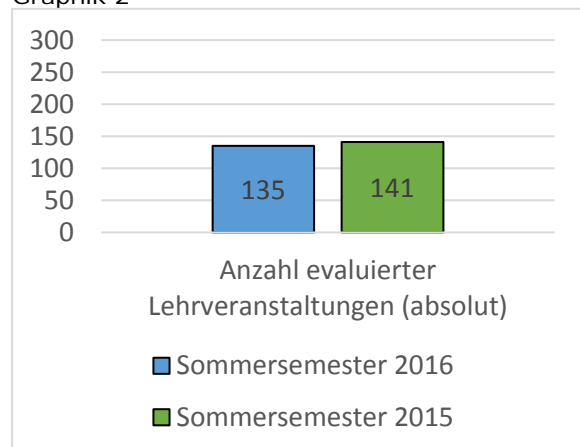
Um den Verlauf der Evaluation beurteilen zu können, vergleichen wir die Rücklaufquoten des Sommersemesters 2016 mit denen des Sommersemesters 2015 (Abbildung 7). Im aktuellen Sommersemester 2016 wurden 86,0% aller zu evaluierenden Lehrveranstaltungen im Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie evaluiert, im Sommersemester 2015 waren es 68,8%. Die Anzahl der von Studierenden ausgefüllten Fragebögen sank von 2525 im Jahr 2015 auf 2277 im Jahr 2016. Der Anteil der Papier-Evaluationen an den durchgeführten Evaluationen betrug im Sommersemester 2016 insgesamt 72,6% (im Vergleich zu 72,3% im Sommersemester 2015).

Abbildung 7: Vergleich Sommersemester 2016 und Sommersemester 2015

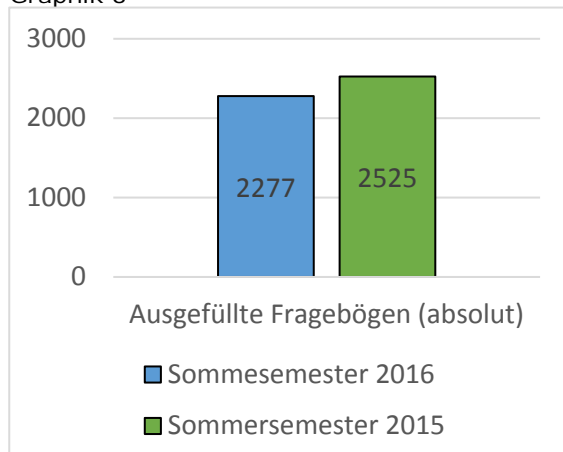
Graphik 1



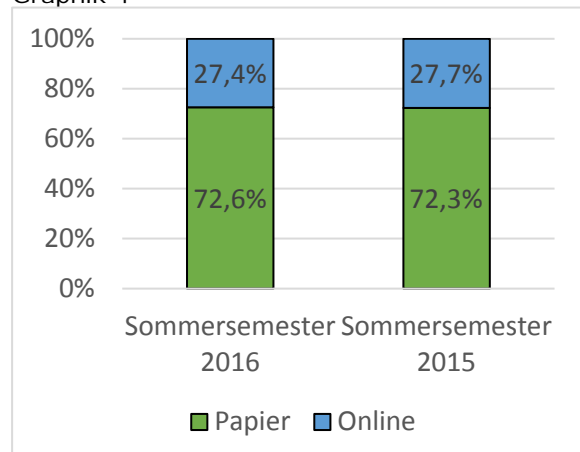
Graphik 2



Graphik 3



Graphik 4



6. Ausblick

Im Vergleich zum Sommersemester 2015 (68,8%) konnten deutlich mehr Lehrveranstaltungen, die zur Evaluation angemeldet wurden, evaluiert werden (Sommersemester 2016: 86,0%). Ein großes Problem stellt jedoch weiterhin die Online-Evaluation am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie dar. Hier haben in diesem Semester lediglich 16,6% der eingeladenen Studierenden teilgenommen. Unklar bleibt nach wie vor was die Gründe dieser geringen Teilnahme sind, da Studierende im Rahmen von Papierevaluationen auch den Wunsch nach einer Online-Evaluation äußern. Hier gilt es im nächsten Semester erneut die Werbung sowie die Anstrengungen zu intensivieren, um die Teilnahme zu erhöhen.

Zudem äußerten die Studierenden vermehrt Unklarheiten mit dem Frageblock „Referate“. Einige Studierende übersahen, dass es sich hierbei um einen optionalen Frageblock handelt, da dieser nicht für alle Lehrveranstaltungen relevant ist. Zudem wurden Referate oftmals mit Gruppenarbeiten innerhalb von einzelnen Sitzungen der Lehrveranstaltungen gleichgesetzt. Mit diesen Items sollen jedoch Vorträge von Studierenden erfasst werden, welche außerhalb der jeweiligen Lehrveranstaltung vorbereitet und anschließend präsentiert werden. Diesen Frageblock gilt es für die kommende Lehrevaluation zu präzisieren und nochmals verstärkt auf die Filterfrage hinzuweisen.

Kritisch hinterfragt wurde auch die Relevanz der Fragen für einzelne Lehrveranstaltungstypen. Hierbei muss generell überlegt werden, ob für spezielle Lehrveranstaltungsformen (Projekte, Tutorien, ggf. Übungen) gesonderte Fragebögen entwickelt werden. Der *Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz (LeKo)* ist für diese Lehrveranstaltungsformen nicht konzipiert und sollte vornehmlich für Vorlesungen und Seminare eingesetzt werden (Thiel, Blüthmann und Watermann; 2012).

Erfreulich ist, dass seit vielen Jahren deutlich weniger kritische Kommentare zur Lehrevaluation am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie durch die Studierenden geäußert werden. Das Verfahren und der Fragebogen scheinen daher etabliert und werden durch konstruktive Vorschläge der Studierenden und Lehrenden am Fachbereich kontinuierlich weiterentwickelt.

7. Literatur

Thiel, F., Blüthmann, I. & Watermann, R. (2012). Konstruktion eines Fragebogens zur Erfassung der Lehrkompetenz (LeKo). *Neues Handbuch Hochschullehre* (I 1.13, S. 1–27). Berlin: Raabe.